

Verdingte Zauberei Nr. 85.

Gedruckt mit Edlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Dienstag den 25. Oktober 1814.

Laibach den 23. Oktober.

Wien den 17. Oktober.

Wien den 17. Oktober.

Seine k. k. apostolische Majestät haben auf einen erstatteten Vortrag des k. k. Hof- Kriegs- rathes dem Zivil-Wundarzten Johann Ruck zu Stadt Stein, der sich in den für Krains Unan- ten ewig unvergesslichen Tagen des Monats Au- gust 1813, in denen die Befreyung Ägyptens von dem Joche einer fremden Regierung durch die siegreichen Truppen Oesterreichs erkämpft wur- de, durch die unaufgeforderte Sorgfalt für die unentgeltliche Heilung, und Pflege kranker, und verwundeter österreichischer Krieger besonders verdient gemacht hat, welche ohne seinen au- genblicklichen, thätigen und menschenfreundlichen Beystand dem Verderben Preis gegeben worden wären, zum Beweise Allerhöchst ihrer Zufrieden- heit mit seinem lobenswürdigen, und uneigen- nützigen Benehmen die mittlere goldene Zivil- Ehren-Medaille allergnädigst zu verleihen ge- ruhet.

Dieses Ehren-Denkmal der allerhöchsten Gnade wurde nun auf Anordnung des k. k. illu- rischen Gen. Gouvernements dem Johann Ruck heute Vormittag in dem k. k. Kreisamts-Ge- bäude in Gegenwart einer zahlreichen Versamm- lung der hiesigen Zivil- und Militär-Authori- täten, des gesammten Stadt-Magistrats, und der Bürgerschaft durch den provisorischen Herrn Kreisamts-Vorsteher nach einer vorher abgehal- tenen auf diese Feiertlichkeit anpassenden Rede anhängend.

Am 17. Oktober wurde in Gegenwart des Allerhöchsten Hofes, der Erlauchten Fremden und einer glänzenden Gesellschaft von geladenen Personen, das Handelsche Konzert, Samson, von der Dilettanten Gesellschaft, im k. k. Hof- Meissel-Saale aufgeführt.

Am Erinnerungstage der Völkerschlacht bey Leipzig haben alle Truppen, Offiziere und Gemeine, von Wien und dessen Umgebungen, im Ganzen 14000 Mann, auf kais. Kosten im Prater zu Mittag gespeist, woran auch die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften Theil nahmen.

Damit aber auch die ganze Besatzung, welche dieser höchst denkwürdigen Schlacht hel- denmüthig bewohnt hatte, sich ohne Aus- nahme dabey einfinden konnte, ist schon Tags vorher am 17. die sämtliche Militärbesatzung durch die uniformirten Bürgerkorps im öffent- lichen Dienste abgelöst worden. — Am näm- lichen Tage Abends gab der Hr. Fürst v. Met- ternich, in seinem Hotel am Rennweg ein prachtvolles Ballfest.

Tags darauf, am 19. dieses, haben Se. Maj. der russische Kaiser, um das Andenken dieser entscheidenden Schlacht bey Leipzig auch Seinerseits zu feiern, Se. Maj. unsere Kai- serin, wie auch sämtl. hier anwesende Sou- veraine, Erzherzoge und Prinzen, ingleichen die sämtlichen hier anwesenden kais. österr. Generale und Staatsoffiziere mit einem Mit-

tagsmahl bewirthet. Dasselbe war, im Gräf. Rasumoffskischen Pallaste auf der Landstrasse, in dem dortigem Reitschulgebäude, das mit ausnehmendem Geschmack und glänzender Pracht in einen Speisesaal umgestaltet, und mit 6000 Lampen beleuchtet war, veranstaltet. Die Tafel war für 700 Personen gedeckt. (W. Z.)

Seit dem 14. Okt. sind hier angekommen: Fürst Gustav v. Ezerwitsch, aus Petersburg; Fürst Kosloffsky Ruß. kais. Minister aus Lirin. (W. Z.)

Man sagt, das k. k. Gen. Commando ist von Karlstadt nach Agram verlegt, und der J. M. L. Radivojewich zum kommandirenden Gen. daselbst ernannt worden.

Am 9. dieses statteten die hier anwesenden hohen Souveräne bei J. Maj. der Kaiserin Marie Louise Herzogin von Parma ihren Besuch ab.

Wie groß der Zusammenfluß der Menschenmasse, am Tage der Ankunft des Kaisers von Rußlands in Wien, war, bedarf es nur der Einführung, daß über 10000 Menschen in Wien selbst kein Unterkommen mehr fanden, und daher die ganze Nacht vom 24. auf dem 25. auf der Straße, die nach Brünn führt, zubringen mußten. — Fürst Wrede, so wie Graf Münster befinden sich wieder besser, und ersterer hat schon bism. König von Bayern einen Besuch abgibt. — Aus einer, in der Mailänder Zeitung abgedruckten, Bekanntmachung ersieht man, daß bei den Italiänischen Regimentern jetzt deutsche Sprachmeister gesucht werden. (S. Z.)

Deutschland.

Wegreisende, die von Braunschweig kommen, erzählen, daß ein Braunschweiger Freywilliger, der sich gegen seinen Offizier vergieng, und vom Kriegsgericht zu 1000 Geißelhieben verurtheilt wurde, sich selbst ein Messer durchs Herz stach. Ein zweyter Freywilliger, der 400 Hiebe erhalten sollte, wurde visitirt, und ihm das Messer abgenommen. Schon bey dem 200ten Hieb fiel er bewußtlos nieder. Ein Rheinischer Mann erzählt dieses, damit Wiederlegung oder Berichtigung Statt finden könne. (S. Z.)

Einige theilen den Wienerkongreß 1) in den Europäischen, zu welchem aber nur die Gesandten Oesterreichs, Rußlands, Preußens, Spaniens, Frankreichs und Englands gehören; und 2) in den Deutschen, der nach Beendigung jenes beginnen soll. — Auch wird wahrscheinlich auf dem Kongreße der Aufenthaltsort von Napoleon Bonaparte auf eine definitive Weise festgesetzt werden. (R. Z.)

Italien.

Rom den 15. Sept. Auf wiederholte und geschärfte Befehle des päpstl. Staatssekretärs, durch Anträge vom König Ferdinand VII. von Spanien veranlaßt, hat der Friedensfürst endlich diese Hauptstadt verlassen, um sich vor der Hand nach Vassaro zu begeben. — Wie man vernimmt, will die Prinzessin von Wallis, über Italien, eine Reise nach Griechenland machen. (P. Z.)

Rom den 1. Oktober.

Am 30. v. M. haben die Dominikaner wieder ihr Ordenskleid angelegt. Dieser berühmte Orden zählt bereits aus seiner frommen Schaar 19 Heilige, mehr als 600 Seelige, 4 römische Päbste, 65 Kardinalen, 24 Patriarchen, 700 Erzbischöfe, 43 apostolische Nuntzien, 1800 Bischöfe, 75 magistri sacri palatii apostolici und eine ungeheure Menge von gelehrten Männern und tapfern Vertheidigern der Religion. — Der Hr. Graf de Saint Leu (Louis Bonaparte) ist hier angekommen, und nahm bei dem Prinzen di Camino, seinem Bruder, das Absteigquartier. Montag Morgens wurde er von S. Em. dem Kardinal Fesch, seinem Oheim, dem heil. Vater vorgestellt, welcher ihm sehr liebreich empfing. (W. v. Z.)

Florenz. Unter den Festen, die wegen der Rückkehr unsers Großherzogs gegeben werden sollen, sind vorzüglich: eine Lotterie von 200 Loosen zu 10 Florentiner. Stubi als Ausstattung für arme Mädchen; ein Wagenrennen, eine Lotterie von 300 Preisen, welche in Kleidern für arme Kinder bestehen, von der jüdischen Gemeinde gegeben; ein Pferderennen mit ungezäumten und ungestalteten Pferden (Barberi) und einen Preis von 50 Zechinen für den Sieger. (P. Z.)

Frankreich.

Wie verlautet sey Gen. Dupont gesonnen, das Kriegsministerium zu verlassen, und solches dem Gen. Clarke Herzog v. Feltre wieder zu übertragen. Auch heißt es noch immer der Ober-Polizeidirektor Graf Beugnot wolle seinen Posten abtreten. Da Fouché im Nationalkonvent für Ludwig des 16. Tod gestimmt hat, so kann er nun kein bedeutendes Amt, und folglich auch nicht die oberste Leitung der Polizei mit dem Titel eines Staatsministers erhalten. Einen ihm angetragenen zwar bedeutenden aber untergeordneten Posten in diesem Fach, hat er ausgeschlagen. (S. Z.)

Das Assisengericht zu Paris hat ein Mädchen Namens Fortin, zum Tode verurtheilt.

Sie hatte bei einer Badeanstalt die Aufsicht über die Wäsche, und stahl davon nach und nach um 6000 Franken. Um ihren Diebstahl zu verbergen, steckte sie das Gebäude in Brand, welcher jedoch schnell gelöscht, und ihr Zweck also nicht erreicht wurde. Der Verdacht der That fiel sogleich auf sie und sie hat dieselbe auch eingestanden. — Aus Oporto erhält man die traurige Nachricht, daß diesen ganzen Sommer noch kein einziger Regentropfen dafelbst gefallen sey. — Zum Verdruss der Weinhandler soll in Frankreich der Wein viel besser gerathen seyn, als man hoffte. — Mit Verwunderung hat man bemerkt, daß der König bei dem Fest der Stadt Paris keine einzige Gattin der Maires zu seiner Tafel eingeladen habe, da doch gerade die Maires das Fest gaben.

(P. 3.)

Bei der neuen Fahnen- und Standarten-Austheilung kam die berühmte Drifflamme, auch die weiße Standarte genannt, ebenfalls vor. Sie wurde diesesmal dem ersten Kürassier-Regimente, welches den Namen König führt, zu Theil und, da der edle Vicomte v. Vergniette, deren Vetter, noch lebt, so ernannte ihn der König zum Obersten dieses Regiments, und gab die Standarte wieder in seine Hände. Sie besteht aus einfachen Silberstoff; auf ihrer Spitze befindet sich eine goldene Kugel. Wenn diese Fahne vor den Truppen erscheint, so erhält sie dieselben Ehrenbezeugungen, wie der König selbst, das heißt, die Trommeln werden gerührt, das Gewehr präsentirt, und die Fahnen gekent.

(R. 3.)

Die kolossale, aber für indecent gehalten Bildsäule des Generals Desaix sollte vom Siegesplatze weggenommen, und das Erz zu jener, Heinrichs des IV. verwendet werden. — Aus Rom wird gemeldet, Lucian Bonaparte habe feyerlich den Eid als römischer Prinz in die Hände des Papstes abgelegt. (G. 3.)

S p a n i e n.

Es wird gemeldet: zu Cadix haben einige Militär-Exekutionen Statt gehabt, welche den von dem Gen. Capitane beabsichtigten Zweck, die Ruhe herzustellen, vollkommen erreicht haben. Auch sagen franz. Blätter, es sey zwischen den Anhängern der Cortes und der kön. Parthey zu gewaltthätigen Auftritten gekommen, in welchen die kön. Parthey die Oberhand erhielt. Von den Mißvergnügten sey eine große Anzahl verhaftet, und acht der Anführer seyn sogleich hingerichtet worden. Ähnliche abschreckende Beispiele sollen in Madrid Statt ge-

funden, und der König soll auf kurze Zeit sich nach Aranjuez begeben haben. (W. 3.)

Nicht allein der Graf d'Hijar, sondern auch sein Nachfolger Graf Pralada, hat sich die Vorthschafterstelle nach Paris verbethen. Auch von der niedergesetzten Kommission, die verhafteten Mitglieder der vormaligen Cortes zu untersuchen, und über sie ein Urtheil zu sprechen, haben 2 Beysitzer, die Grafen del Pinar und la Sanea, beide Mitglieder des obersten Rathes von Kastilien ihren Abschied genommen. (W. 3.)

Großbritannien.

Nach Briefen aus Gibraltar vom 5. Sept. ist die dort ausgebrochene Krankheit ganz dieselbe, welche 1804 und 1810 so große Verheerungen angerichtet hat. Vier Fünftheile der Einwohner hatten sich nach Algiras geflüchtet, oder an Bord von Schiffen begeben, oder Brettenhütten bezogen. Aller Handel war gesperrt, und die Besatzung kampirte. (W. 3.)

Die mit Jerome Bonaparte vermählte Prinzessin v. Württemberg und unsere Prinzessin Charlotte stehen im gleichen Grade der Verwandtschaft mit dem Prinzen Friedrich von Wales (Vaters Georgs III.) von welchem alle Ansprecher auf die engl. Krone abstammen, die eine in männlicher, die andere in weiblicher Linie. Beide sind Urenkelinnen des gedachten Prinzen Friedrich, und unter sich Cousins im ersten Grade. Also könnte der Fall eintreten, wenn keine Ausschließungskakte durchgeht, daß Jerome's Gemahlin einst Königin von England, und sein Sohn Prinz von Wales würde.

Die Gebäude, die zu Washington zerstört wurden, sind: Das Kapitol, mit den Versammlungssälen des Senats und der Kammer der Repräsentanten; das Arsenal, die Schiffswerfte, die Schatzkammer, die Hotels des Präsidenten und der Minister, die Seilfabrik, die große Brücke über den Potomac; das Bureau des Intelligenzblattes wurde geplündert, die Pressen aber auf die Schiffe gebracht. Im Arsenal hat man 200 Kanonen vernagelt, 20,000 Flinten aber wurden von den Amerikanern selbst vernichtet. Die Privathäuser sind meist verschont geblieben. (G. 3.)

Dieschen vom Vize-Admiral Sir Cochrane Oberbefehlshaber der brittischen Seemacht in Amerika, geben Nachricht von dem glänzenden Gefecht, worin der Feind mit großem Verlust geschlagen, seine Flotille zernichtet, die

Verlautbarung. (2)

Von dem k. k. prov. Stadt- und Landrechte in Krain wird hienit auf Ansuchen des Thomas Kuch, als unbedingt erklärten testamentarischen Universalerben seines am 3. k. M. allhier verstorbenen Oheims Johann Michael Kuch, bürgerlichen Handelsmannes, bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf dessen Verlaß aus was immer für Rechtsgründe einen Anspruch zu stellen vermeinen, bey der auf den 28. k. M. November Frühe 9 Uhr vor diesem Gerichte festgesetzten Tagessung selbst so gewiß anmelden sollen, als im widrigen der Verlaß abgehandelt, und den testamentarischen Erben ohne weiters eingetantwortet werden würde. Laibach am 8. October 1814.

Kundmachung (2) des k. k. Kreisamts Villach.

Da die dieskreifige fürstliche Rosenbergsche Herrschaft Rosseg dem mit der Obliegenheit der Brücken-Erhaltung verbundenen, bisher genossenen Mauthbezugs-Rechtes bey der Rossegger-Draubrücke entsagt hat, so wird auf ausdrückliche Verweisung das vorgesehene hohene k. k. illyrischen General-Guberniums jeder Private, welcher zu der Übernahme dieses nun beifrey gewordenen mit der Brücken-Erhaltung-Obliegenheit verbundenen Mauthbezugs-Rechtes Lust haben sollte, hienit aufgefordert, seine diesfälligen Anträge ausführlich, bestimmt, und schriftlich diesem Kreisamte bis zehnten des künftigen Monats November 1814 einzusenden, wo dann alle bis dahin eingelangten Offerte dem hohen k. k. General-Gubernium zur Schlußfassung werden vorgelegt werden. — Wer über diesen Gegenstand Auskünfte einzuholen, hauptsächlich aber die von diesem Kreisamte gemacht werdenden Bedingungen einzusehen wünschet, kann sich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts mündlich hierum verwenden. Sälzlich wird noch bemerkt, daß jeder Offertent für seinen Antrag, bis die hohe Schlußfassung erfolgt, verbindlich bleibt, es sey denn, daß er sich ausdrücklich erklärt, nur für eine bestimmte Zeit für seinen Antrag verbindlich bleiben zu wollen. K. k. Kreisamt Laibach den 17. October. 1814.

Staatsherrschaftliche Verlautbarung. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hienit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Anna Krenner, Waisgarbels Wittwe als ehelichen Joseph Krennerschen Universal-Erbin in der Stadt Laß H. Z. 57. in die öffentliche Versteigerung der Blas-Pövisischen Ganhube im Dorfe Kietetze H. Z. 10. wegen schuldigen 1003 fl. 40 kr. im guten Gelde sammt 5 proc. Interessen seit 19 März 1811 im Exekutionswege gewilligt, und hierzu der Tag auf den 14. November, dann 12. December 1814 und 13. Jänner 1815 mit dem Veystage bestimmt worden sey, daß, wenn die Hube weder bey der ersten, noch zweiten Versteigerungstagessung um den Schätzungsbetrag, oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten, und letzten auch unter der Schätzung verkauft werden würde.

Die Hube aus 15 Stück Metern, und 10 Stück Formach-Artheilen, und aus einem Hause, Stall, Dreschboden, Harpfe, Hausgarten, dann einer Kessche nebst Acker bestehend, ist nach Abzug der darauf radizirten Gaben gerichtlich auf 1190 fl. geschätzt. Die Kaufbedingnisse, und die übrigen auf die Hube Bezug habenden Umstände können in der Amtskanzle täglich eingesehen werden. Die Licitation wird im Dorfe Kietetze in dem Hause des Schuldners sub Nr. 10 an obbestimmten Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr abgehalten, und werden die inhabulirten Gläubiger besonders hiervon vernünftigt, und hierzu erscheinen vorgeladen. Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 12. October 1814.

Vermischte Anzeigen.

Verlautbarung. (1)

Über eine Wohlthät. k. k. Domainen-Administrationsbewilligung wird am 31. October 1814, frühe um 9 Uhr angefangen in der Amtskanzley der Staatsherrschaft Komenda Laibach die derselben gehörige Fischerey im Laibachflusse von der St. Petersbrücke abwärts

bis Kaltenbrunn auf 2 Jahre, und ein Monat lang, nämlich seit 1. Oct. 1814 bis letzten Oct. 1816 in Pacht versteigert werden.

Pachtlustige werden zu dieser Licitazion zu erscheinen eingeladen.

Staatsherrschaft Komenda Laibach am 30. August. 1814.

Verlautbarung. (1)

über eine Wohlthät. k. k. Domainen, Administrationsbenützung werden am 3. und 4. November d. J. früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in die Amts-kanzley der Staatsherrschaft Komenda Laibach die zur Studienfonds-Herrschaft Kaltenbrunn gehörigen sämtlichen Garbengehende gemeindenweise auf 3 Jahr, nämlich vom 1. Novem-ber 1814 bis 31. Oct. 1817 in Pacht versteigert, und zwar am 3. November Vor- und Nachmittags die Garbengehende von dem Laibacher Felde, von Udmach, Sella, Musta, Untersadobrova, Sieberje, Hraffie, von dem Pollanasefeld, und St Paulnsdorf.

Darauf den 4. November in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittags Stunden die Zehende von Stephansdorf, Podmolnig, Sostri, Podlipoglau, Dounig, Sadinavass, Tschescheng, Sagrafische, Basor, und endlich von Vischmorje.

Woja die Pachtlustigen mit dem Besage vorgeladen werden, daß die festgesetzten Pachtbedingnisse vorläufig täglich bey dem hiesigen Verwaltungsamte eingesehen werden können.

Staatsherrschaft Komenda Laibach am 19. Oktober 1814.

Bezirks-Kommissair wird gesucht. (1)

Für die Bezirks-Herrschaft Ponowitz wird ein in Civil-Geschäften geprüfter Bezirks-Commissair, wie auch ein Steuer-Einheber von 3 gewissen Ratrien gegen eine der Abfah- rung angemessene Caution, gesucht, zu welchem Behufse sich die Hrn. Beamten mit ihren Zeugnissen an dem Hrn. Inhaber Daniel, Freih. v. Wolfensberg zu verwenden belieben.

Kramladen zu verkaufen. (1)

Der Kramladen auf der Spital-Brücke No. 5. ist aus freyer Hand gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen; die Kautlustigen belieben sich bey dem Inhaber Hans Nr. 49 bey St. Florian um das Nähere zu erkundigen.

Edikt. (2)

Von dem k. k. vereinigten Stadt- und Landrechte im Herzogthum Kärnten wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte im Lande Kärn-then befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des verstorbenen Großhändlers Anton Egarter allhier gemilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen be-rechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis den letzten Dezember 1814 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Doctor Franz v. Krappitsch als aufgestellten Vertreter der obgedachten Konkursmasse bey diesem k. k. Stadt- und Land-rechte also gewiß einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, son-dern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigenfalls nach Verfließung des erst bestimmten Tags Niemand mehr ange-hört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Kärnten befindlichen Vermögens des Eingangsbenannten Ver-schuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompen-sationsrecht, gebühret wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder, wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerket wären, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Mass. schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-Eigenthums, oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu hatten gekommen wäre abzutragen verhalten werden würden.

Klagenfurt am 4. Oktober 1814.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte im Kärnten.

Feilbietungs-Edikt. (2)

Vom k. k. Bezirks-Gerichte Burgamt Villach wird anmit kund gemacht:
Es sey über Ansuchen des Johann Stalling und Vertretung des Dr. Erusiz wider Pet-

ter Kauter in der Auen bey Willach wegen behaupteten 581 fl. 24 fr. c. s. c. in die executive Feilbiethung der auf 909 fl. 15 fr. geschätzten Kauter Realitäten sub Haus Nr. 3 in der Auen, bestehend, in den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, in Aekern von begläufig 19 1/4 Mierling Anbau, und 1 Wiese von drey Fuder Heufschung gewilliget, und zur Wobnahme derselben drey Tagfagungen, die erste auf den 14. November, die zweyte auf den 14. Dec. 1814 und die dritte auf den 14. Jänner 1815 jedesmahl Vormittag von 8 bis 12 Uhr in Loco der Kauter Realitäten in der Auen mit dem Befehle anderungst worden, daß wenn das Gut weder bey der ersten noch zweyten um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, es bey der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde. Wovon die auf der feilgrubothenen Realität versicherten Gläubiger verständiget, und die Kauflustigen mit dem Befehle eingeladen werden, daß die weiteren Versteigerungsbedingnisse bey diesem Bezirksgerichte einzusehen seyn. Willach am 11. Oktober 1814.

Legitations-Nachricht. (1)

Im Graf Weichard Auerspergischen Hofe, Haus No. 202. werden Donnerstags den 27. dieses und die folgenden Tage verschiedene Mobilien und mehr andere Sachen gegen sogleich baare Bezahlung dem Meistbiethenden hindangegeben, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Wohnung zu vergeben. (2)

Im Hause Nr. 288 am Schulplatz im ersten Stocke, vorwärts gegen der Domkirche, ist ein schönes Quartier, bestehend in 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Speiskammer, 1 Keller und Holzlege alsogleich zu vergeben. Auskunft ertheilt Herr. Schmis, Stadiquartiermeister.

Verlautbarung. (3)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Komenda Laibach, werden auf Ansuchen des Blasius Wacher, als untern 27. l. M. zu dem Verlaße seines zu Weisnitz verstorbenen Sohnes Martin Wacher, und dessen Ehegattin Maria, geborne Suppantischitz, cum beneficio legis et inventarii erklärten Universalerben, alle jezt welche auf diese Verlassenschaft einen Erbsanspruch, oder auch aus was immer für einem sonstigen Rechtsgrunde Forderungen zu stellen vermögen, vorgeladen, daß sie ihre allfälligen Erbrechte, oder sonstige Forderungen binnen einer Frist von einem Jahr und sechs Wochen sogleich anmelden sollen, als im widrigen nach Verlauf dieser Frist der Verlaß der Ordnung nach abgehandelt, und den erklärten Erben eingewantwortet werden würde. Laibach den 30. Sept. 1814.

Theater-Nachricht.

Heute Dienstag den 25 Oct. wird im hiesigen Schauspielhause aufgeführt: Das Testament des Dukels, Schauspiel in 3 Aufzügen von Castelli.

Mittwoch den 26 d. M. wird zum Besten des Schausp. Heinrich Herbst aufgeführt: Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf von Baiern, Ritterschausp. in 5 Acten von Professor Babo.

Donnerstag den 27. Stille Wasser sind tief. Lustspiel in 5 Aufzügen von Schröder.